

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Wochens. Sonntagsblatt

Die Inserationsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Restanteile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,  
Königliche und Gemeinde-Belehrten.

No. 129.

Sonnabend, den 2. November 1912.

16. Jahrg.

## Die Gemeinde-Sparkasse Annaburg verzinst Spareinlagen mit

**3 1/2 %**

Geschäftszimmer im Gemeindeamt.

## Amtlicher Teil.

### Ortsstatut

betreffend die

### gewerbliche Fortbildungsschule in Annaburg.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich, in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R. G. Bl. S. 871 ff.)

und nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Gemeindevertretung für den Gemeindebezirk Annaburg nachfolgendes festgesetzt:

§ 1.

Für den Bezirk der Gemeinde Annaburg wird eine gewerbliche Fortbildungsschule errichtet.

Alle im gebachten Bezirke nicht bloß vorübergehend beschäftigten gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) sind verpflichtet, die gewerbliche Fortbildungsschule an den vom Gemeinde-Vorstand festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und am Unterricht teilzunehmen.

Die Schulpflicht dauert 3 Jahre, erobigt jedoch mit dem Schluß des Schuljahres, in welchem die Schüler das 17. Lebensjahr vollenden.

Schüler, welche nach dreijährigem Besuch das Ziel der Schule nicht erreicht, oder durch ihr Verhalten bestraft worden, daß sie die fürs Leben erforderliche fittliche Reife noch nicht besitzen, können auch über 3 Jahre hinaus bis zum vollendeten 17. Lebensjahre in der Fortbildungsschule behalten werden.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das bezweckte der Werkstatt bildet, oder die eine Lehrlings- oder eine andere Fortbildungs- oder Fachschule besuchen, deren Unterricht von dem Regierungspräsidenten als ausreichender Ersatz des Unterrichts in der öffentlichen gewerblichen Fortbildungsschule anerkannt ist.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, die nicht nach diesem Statut zum Schulbesuch verpflichtet sind, können auf ihren Wunsch zur Teilnahme am Unterrichte zugelassen werden. Sie haben ein Schulgeld von 1 Mark monatlich zu entrichten. Ueber die Zulassung solcher Schüler entscheidet der Schulvorstand.

§ 4.

Gewerbetreibende, die im Gemeindebezirke Annaburg wohnen oder eine gewerbliche Niederlassung besitzen, haben zu den Kosten der Schulunterhaltung einen Beitrag von vierteljährlich 1 Mark im voraus an die Gemeindekasse für jeden die Schule besuchenden gewerblichen Arbeiter, Gehilfen oder Lehrling zu entrichten. Die Beiträge und das Schulgeld (§ 3) können bei nachgewiesener Bedürftigkeit vom Schulvorstande ganz oder teilweise erlassen werden.

§ 5.

Der Schulvorstand besteht aus:

1. dem Gemeindevorsteher,
2. einem Mitglied des Gemeindevorstandes,
3. einem Mitglied der Gemeindevertretung,
4. dem Leiter der Fortbildungsschule,
5. zwei Handwerkern.

Die Mitglieder zu 2, 3 und 5 werden auf drei Jahre von der Gemeindevertretung gewählt und bedürfen der Bestätigung des Regierungspräsidenten.

Den Vorsitz führt der Gemeindevorsteher und in dessen Abwesenheit der Stellvertreter.

§ 6.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines geordneten Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen des Schulvorstandes ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Teil veräumen.
2. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lernmittel beschaffen und in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben die Bestimmungen der für die Fortbildungsschule erlassenen Schulordnung zu befolgen.
4. Sie müssen in die Schule mit gewaschenen Händen und in reinerlicher Kleidung kommen.
5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulgerätschaften und Lernmittel nicht verderben oder beschädigen.
6. Sie halten sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unflugs und Lärmens zu enthalten.

Zumüberhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R. G. Bl. S. 871) mit Geldstrafe bis zu 10 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurteilt ist.

Bei leichteren Zumüberhandlungen können von dem Schulleiter Karzestrafen in der Dauer bis zu 6 Stunden festgesetzt werden.

§ 7.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Minder nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 8.

Die Gewerbeunternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, im Fortbildungsschulpflichtigen Alter stehenden gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei

dem Leiter der Schule anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, wieder anzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 9.

Die Gewerbeunternehmer haben einen von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, Gehilfen oder Lehrling, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 10.

Eltern und Vormünder, die dem § 7 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 8 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubnis aus irgend einem Grunde veräumen, den Unterricht ganz oder zum Teil zu veräumen oder ihnen die im § 9 vorgeschriebene Bescheinigung dazu nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitsshalber die Schule veräumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R. G. Bl. S. 871) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

§ 11.

Dies Ortsstatut tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft. Das Ortsstatut vom 11. November 1907 mit seinem Nachtrage vom 5. September 1910 tritt gleichzeitig außer Kraft.

Annaburg, den 14. Mai 1912.

### Der Gemeinde-Vorstand.

Reichenstein. Grunz. Stephan.  
Grahl. Lehmann.

Vorstehendes Ortsstatut wird genehmigt.

Annaburg, den 1. Oktober 1912.

### Namens des Bezirks-Ausschusses.

(L. S.) Der Vorsitzende:  
In Vertretung:  
Ringholz.

Vorstehendes Ortsstatut wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Annaburg, den 1. November 1912.

### Der Gemeinde-Vorstand.

Reichenstein.

## Der Balkanrieg.

Das Bombardement Adrianopels hat in der Nacht zum Mittwoch begonnen. Die Bulgaren haben sich also nicht mit der bloßen Einschließung der Festung begnügt, die, unverbessert, in ihrem Rücken auch eine beständige Gefahr für die Kämpfer am Ergeneß gebildet hätte. Sie brachten ihre Geschütze auf die Höhen bei Meierhof (Kmedschidj) und eröffneten das Feuer auf die modernen türkischen Werke der Nordwestfront, die am stärksten besetzt ist. Die Türken erwiderten das Feuer nur schwach. Die ganze Nacht hindurch erfolgte der Anmarsch neuer bulgarischer Truppen, lauter Reserveformationen, die nicht einmal Uniformen besitzen, sondern in ihrer ländlichen Tracht eingereiht wurden, doch mit Mannlicher-Gewehren, Bajonett

und Patronentasche versehen sind. Die Hauptigen und Feldgeschütze rückten unter dem Schutz der Nacht in natürliche Bedungen und begannen um 8 Uhr morgens ein lebhaftes Bombardement, das bis gegen 10 Uhr vormittags dauerte, sodann begann das Vorrücken der Infanterie.

Die Schlacht im Ergene-Tale. Der Kriegsberichterstat der Wiener Reichspost meldet aus dem Hauptquartier der bulgarischen Hauptarmee vom 30. Oktober: Der Angriff begann am Dienstag auf beiden Flügeln. Der Anmarsch der bulgarischen Armee zur Schlacht erfolgte in zwei Gruppen. Eine Gruppe des rechten Flügels ging in der Richtung auf Lüle Burgas-Corlu vor. Zu dieser Gruppe war der größte Teil der Kavallerie und drei Brigaden der Armee des Generals Zwanow, der vor Adrianopel steht, herangezogen

worden, die ihrerseits durch Reserveformationen ersetzt wurden. Stärkere bulgarische Kolonnen fielen von Pasha und über Banlokoz und Alapke auf das türkische Ergeneß vorrückten. Die Türken fielen hier nach heftigen Kämpfen bereits in der Richtung auf Ginktoz zurückweichend; sie sollen aber mit härteren Streitkräften nördlich von Umufoevrus vorgehen. Die bulgarische Diversion ist im Vorgehen durch die Wälder an der Straße Wisa-Saraj begriffen; bei ihr ist aber infolge der schlechten Wege und des ungünstigen Wetters im Vormarsch eine Stodung eingetreten. Donnerstags wird jedoch der allgemeine Vormarsch wieder begonnen werden. Starke Kolonnen sind ferner im Anmarsch über Ahmed Bey Secerlor und auf Midia sowie in der Richtung auf Istrandscha. Die türkische Armee soll ihre neuen Stellungen noch



nicht erreicht haben und versuchen, unseren Vormarsch durch Gegenangriffe aufzuhalten. Von Saraj Seeclor nahmen, wie gemeldet wird, türkische Truppen den Vormarsch über Wisja in der Richtung auf Dunar Gissar auf.

Sofia, 30. Oktober. Nach zweitägigem Kampfe trugen die Bulgaren einen vollständigen Sieg über die türkischen Hauptstreitkräfte davon. Die Türken zogen sich in völliger Unordnung zurück. Mile Burgas ist von den Bulgaren eingenommen worden.

Ein selbständiges Königreich Mazedonien soll errichtet werden und der Thron dieses Königreichs dem Prinzen Garald, einem Bruder des Königs von Dänemark und damit einem Neffen des Königs Georg von Griechenland, bereits angeboten worden sein. Prinz Garald, der durch seine Gemahlin, die Prinzessin Helene von Holstein-Sonderburg-Glücksburg, auch mit dem deutschen Kaiserhaus entfernt verwandt ist, soll laut „B. Z.“ bereits zustimmend geantwortet haben. Mazedonien, das Alexander der Große zu einer kurzen Welt Herrschaft erhob, wurde nacheinander römische, bulgarische und türkische Provinz, Selbständigkeit hat es nicht wieder erlangt.

Die Dauer des Krieges. In türkischen diplomatischen Kreisen, die informiert sein können, ist nach der Auffassung, daß der Krieg höchstens noch eine Dauer von vierzehn Tagen haben werde. Es bestreite vollständige Uebereinstimmung der europäischen Kabinette, wie immer die in diesen Tagen erwartete große Schlacht in Thrazien ausfallen möge, den Kriegführenden ein „Halt!“ zuzurufen. Das Programm der Großmächte, so wird noch immer verifiziert, bleibe unerwiderlich dahin gerichtet, daß ohne Rücksicht auf die Ergebnisse des Krieges kein Balkanstaat auf irgend welche territorialen Zugeständnisse rechnen darf, und daß die Großmächte das dringend notwendige Reformwerk unter ihre Führung nehmen werden.

Konstantinopel, 30. Okt. Die Regierung hat einen Kredit von 45370 Pfund zum Ankauf von Munition bewilligt.

Sofia, 30. Okt. Die Bulgaren haben das Bombardement auf Adrianopel mit Kruppischen Geschützen begonnen.

Das Kaiserpaar hat aus seiner Privat-Schatulle für die Expeditionen des roten Kreuzes nach dem Balkan als Beitrag zur Bekämpfung der Kosten für die Ausrüstung der Expeditionen 30000 Mark bewilligt.

Wien, 30. Okt. In hiesigen politischen Kreisen wird als feststehende Tatsache mitgeteilt, daß Montenegro von Italien sechs Millionen Vire für Kriegszwecke erhalten hat.

König Georg als Bundespräsident. Nach hat das Kriegsglück die Waagschale nicht entschieden nach der einen oder anderen Seite heruntergedrückt, da kommen schon die Balkanstaaten mit ihrer Zukunftsmut heraus. Diesmal kommt die Anregung nicht aus Bulgarien sondern von Athen. Man will für die Zukunft eine einheitliche Kirche und einen einheitliche Militärorganismus schaffen. Es sollen gleiche Strafs-, Handels-, Agrar- und Zollverordnungen wie eine Zollvereinigung maßgebend sein. Ferner ist ein alsbaldiges Zusammenretzen der vier Könige geplant zum Zwecke der Uebertragung des Bundespräsidiums an den König Georg von Griechenland.

### Politische Rundschau.

Gegen die Einführung des Petroleummonopols werden neuerdings auch militärische Bedenken ins Feld geführt, hauptsächlich derart, daß die Verbesserung der Kriegsschiffe einen Bedarf zeitigen werde, der ohne Mitwirkung des amerikanischen Oeltrüsts nicht gedeckt werden könne. Wie von maßgeblicher Seite versichert wird, hat die Marineverwaltung nach dieser Richtung keinerlei Bedenken. Kurzest ist der Bedarf der Flotte ja überhaupt noch klein und beläuft sich nur auf wenige hundert Tonnen im Jahr. Eine nennenswerte Erhöhung dieses Bedarfs steht nicht in Aussicht.

In verschiedenen Blättern ist die Nachricht verbreitet worden, daß die deutsche Seeverwaltung sowohl an der Ost- wie an der Westgrenze Vorsorge für eine außergewöhnliche Verproviantierung der einzelnen Truppenteile getroffen habe, was auf eine Mobilisation schließen lasse. Demgegenüber wird amtlich erklärt, daß außergewöhnliche Verproviantierungen nirgends stattgefunden haben.

Was alles in der Truppenausrüstung noch kommen mag, ergibt man daraus, daß unsere Infanterie nach dem Beispiel anderer Staaten auch mit Drahtschieren ausgerüstet worden ist, die bisher nur von den Pionieren mitgeführt wurden. Demnach gehören außer Spaten, Beilen, Beispäden und den mit Sägen versehenen Seitengewehren auch Scheren zur Feldausrüstung des deutschen Infanteristen, die in den letzten Jahren erheblich vergrößert worden ist, doch wird ein Teil derselben, u. a. die großen Spaten, Risen usw. auf besonderen Schanzzeugwagen nachgeführt, so in Zukunft auch 48 große Drahtschieren für jedes Infanterieregiment. Weiter ist ein neues Brandgeschloß für Infanterie-

gewehre konstruiert worden, das dazu bestimmt ist, den Gasinhalt der Luftschiffe in Brand zu setzen, doch wird es wohl kaum zu einer allgemeinen Ausrüstung mit derartigen Patronen kommen, da die Schießversuche gegen markierte Flugzeuge bisher ohne nennenswerte Erfolge geblieben sind. Aber wer weiß, welche Lehren der Balkankrieg in bezug auf die Ausrüstung noch bringen mag.

Oesterreich-Ungarn. Die Wiedereröffnung des ungarischen Abgeordnetenhauses ging Mittwoch unter außerordentlichen Vorkehrungen vor sich. Große Aufgebote von Polizei und Militär waren um das Parlamentsgebäude versammelt und verhinderten die oppositionellen, wegen ihres Verhaltens von den Beratungen ausgeschlossenen Abgeordneten am Einbringen. Als einziger Vertreter der Opposition war Graf Julius Andrássy im Hause anwesend. Er erklärte, das Haus sei in seiner heutigen Zusammenkunft nicht berechtigt, Beschlüsse zu fassen oder Beschlüsse zu geben. Das Verhalten des Präsidenten sei geschäftsordnungswidrig. Präsident Tisza und Ministerpräsident Lufacs widersprachen diesen Ausführungen energisch.

Asien. Meldungen aus Peking zufolge haben die mongolischen Fürsten mit Rußland einen Geheimvertrag abgeschlossen, nach dem Rußland gegen eine Finanzkontrolle eine Anleihe gewährt, Bergwerksrechte erhält, die Organisation und das Kommando des mongolischen Heeres übernimmt und die Unabhängigkeit der Mongolei gewährleistet. Die Mongolei zählt jährlich 120000 Rubel dafür.

Amerika. Die amerikanische Präsidentenwahl am nächsten Dienstag läuft wahrscheinlich in einem toten Rennen aus, da drei Kandidaten: Taft, Roosevelt und Wilson, um den Sieg ringen, der Sieger aber nach der Verfassung die absolute Stimmenmehrheit besitzen muß. Roosevelt mühte danach, um gewählt zu werden, mehr Stimmen auf sich vereinigen, als Taft und Wilson zusammen. Da eine so starke Vereinigung von Stimmen auf einen Kandidaten nicht zu erwarten ist, so kommt wahrscheinlich überhaupt keine Wahl zustande, wie das schon einmal im Jahre 1876 geschah. In diesem Falle hätte der Vizepräsident die Staatsleitung zu übernehmen und würde alsbald vom Kongreß zum Präsidenten gewählt werden. Deshalb ist das Schicksal des gegenwärtigen Vizepräsidenten Sherman besonders tragisch, der von einem so schweren Nierenleiden befallen wurde, daß ihm die Ärzte aufgaben. Erbschaftskandidat für Sherman ist der Gouverneur des Staates Missouri, ein ehemaliger Anhänger Roosevelts.

### Preussischer Landtag.

Im preussischen Abgeordnetenhause ereignete am Donnerstag anlässlich der bereits am Tage zuvor begonnenen Debatte über die Polen-Enteignungs-Interpellationen die Auslassungen des Abg. Graf Praschna (Str.) über die Weltlage und Polenpolitik nicht geringes Aufsehen. Die Weltlage sei derart tragisch, daß Deutschland die wenigen Freunde die es noch habe, sich zu erhalten suchen müsse. Falls die Regierung ihre Politik nicht revidiere, bleibe nur die Hoffnung auf einen starken Mann, auf einen Bismarck, der mit eisernem Wesen die bisherige Politik beieige. Minister v. Dallwitz erklärte die Vorwürfe des Grafen Praschna zwar für sachlich, aber für sehr scharf. Die Politik der Staatsregierung in den Ostmarken sei das Produkt einer notwendigen Konsequenz, deren Wurzeln in der wirtschaftlichen Entwicklung lägen. Nach weiterer Debatte, in der Fortschrittler, Sozialdemokraten, Polen und Dänen gegen die Enteignung protestierten, wurde eine Reihe Petitionen erledigt. Nächste Sitzung Montag.

### Polales und Provinzielles.

Taschentrangliste. Beim Generalkommando des 4. Armeekorps erscheint Anfang November wieder eine Taschentrangliste, die die Namen und Adressen sämtlicher Offiziere und Beamten des Korpsbereichs enthält. Während früher die Taschentrangliste nur Militärpersonen zugänglich war, soll sie jetzt auch an Zivilpersonen abgegeben werden. Der Preis für ein Exemplar beträgt 1,50 Mark. Bestellungen werden von der Registratur des Generalkommandos des 4. Armeekorps in Magdeburg angenommen.

Milde Bitterung. Seit einigen Tagen herrscht hier eine Bitterung, die gar nichts „Winterliches“ an sich hat. So zeigte das Thermometer am Mittwoch 2 Uhr nachmittags nicht weniger als 14 Grad Reaumur! Abends in der achten Stunde stand dasselbe Thermometer immer noch auf 10 Grad. — Die Wetterpropheten, die uns einen frühzeitigen, kalten Winter voraussagen, haben sich also arg getäuscht. — Bemerkenswert ist, daß aus manchen Gegenden Norddeutschlands starke Fröste gemeldet werden.

Die Hauslisten zur Steuerveranlagung betr. Zur Abkürzung der Hauslisten für die Steuerveranlagung an die Hausbesitzer kann bekanntlich auch ein Um Schlag (Kwert) benutzt

werden, der die Aufschrift „Hausliste des ... (Name und Stand)“ tragen muß. Zweck dieser Art der Abkürzung ist es, die in der Liste gemachten sog. freiwilligen Angaben über Grundbesitz, Einkommen, Schulden usw. vor Unberechnungen geheim zu halten. Diese Briefumschläge dürfen selbstverständlich auch nicht von den Hausbesitzern geöffnet werden, sondern sind verschlossen dem die Abholung beorderten Magistratsbeamten auszuhandigen. Derjenige, der die Briefumschläge solcher Listen unbezigt öffnet, macht sich strafbar bez. der Verletzung des Briefgeheimnisses schuldig.

Lehren. Für die gegenwärtig unbesetzte Lehrerstelle ist seitens der königlichen Regierung Schulamtskandidat Ohmer aus Gerbstedt bei Halle bestimmt worden, welcher seine Tätigkeit an der hiesigen Schule am 1. November beginnen wird.

Dubro, 29. Okt. In der vergangenen Nacht verblutete sich die Ehefrau des Hauslers Otto Schmidt infolge Platzens einer Ader. Dieser furchtbare Vorfall drängt unwillkürlich zu dem Wunsche, es möchten in jeder Gemeinde einige geeignete Männer oder Frauen im Sanitätsdienst ausgebildet werden, die bei derartigen Fällen die erste Hilfe bis zur Ankunft des Arztes leisten könnten.

Herzberg, 30. Okt. Der heutige Wochenfleischmarkt, mit welchem Flachs- und auch Krautmarkt verbunden war, war sehr stark besucht. Auf dem Schweinemarkt standen zum Verkauf 600 Ferkel und 50 Käfer. Ertere wurden mit 20-45 M., letztere mit 60-110 M. pro Paar verkauft. Sämtliche Ware fand Absatz, obgleich auch in Wittenberg Ferkelmarkt stattfand. — In Flachs wurden angeboten 40 Stein, welscher mit 10-12 M. pro Stein bezahlt wurde. Der Flachs war von guter Qualität, fand aber nur zum Teil Absatz, da es an Sandeleuten fehlte. In anderen Jahren ging die Ware sofort weg, sobald sie ausgestellt war. — Auf 25 Wagen stand Rotz- und Weißholz zum Verkauf. Es wurden 60 bis 1 M. pro Mandel gezahlt. Die Ware fand reichenden Absatz. Es herrschte überhaupt reges Leben und Treiben.

Müglitz. Die diamantene Hochzeit beging bei seltener Mäßigkeit das Arbeiter Wilhelm Schindler'sche Ehepaar in Desch im Kreise der Angehörigen.

Targan, 31. Okt. Gestern fand hier die feierliche Vereidigung der Rekruten der hiesigen Garnison im festlich geschmückten Hofe des Schlosses Hartenfels statt. Die Fahnen der zwei Standarte des Infanterie-Regiments Nr. 72 und die Standarte des Infanterie-Regiments Nr. 12 hatten zwischen Geschützen Aufstellung genommen. An der Feier nahmen auch das Gymnasium und die Schüler der obersten Klassen der Mittelschule mit ihren Lehrern teil.

Coswig, 29. Okt. Gestern wurde der Nachtwächter Ulke in Möllensdorf in der Scheune seines Gehöftes erhängt aufgefunden. Ulke, der als ein zuverlässiger und gewissenhafter Mann galt, hat anscheinend aus Angst und Verzweiflung Hand an sich gelegt, weil er in einer Gerichtsache als Zeuge fungieren sollte.

Gilenburg, 29. Okt. Ein noch glücklich abgelaufener Eisenbahnunfall ereignete sich gestern nachmittags auf der Strecke Halle-Gilenburg. Der D-Zug, der fahrplanmäßig um 3,55 Uhr nachmittags in Gilenburg ankam, hatte von Halle aus 20 Minuten Verspätung, die der Lokomotivführer so weit wie möglich einzubohren versuchte. Kurz vor Grenzitz bemerkte der Lokomotivführer, daß seine Maschine einen Mittelachsenbruch erlitten hatte. Er bremste sofort und mit solcher Gewalt, daß die Lokomotive zum Teil aus dem Gleise sprang und sich mit den Vorderreifen tief eingrub. Die Passagiere waren dank der Geistesgegenwart des Lokomotivführers mit dem Schrecken davongekommen. Der nachfolgende Personenzug erlitt wie der Schnellzug, der erst um 1/2 Uhr in Gilenburg anlangte, recht erhebliche Verspätung. Das Gleis konnte erst bis heute früh wieder freigegeben werden.

Sernburg, 30. Okt. Der Mitbesitzer der hiesigen Papierfabrik, Kommerzienrat und Stadtvorsteher Otto Lange wurde heute Nachmittag bei Ausübung der Jagd im Baldauer Revier von einem Schlaganfall betroffen, dem er sofort unterlag.

Gronau, 29. Okt. Auf dem Jahrmart erpödierte der Spiritusapparat eines Schnellphotographen in dem Augenblick, als zahlreiche Kinder dem Photographieren zusahen. Vier Kinder erlitten lebensgefährliche Brandwunden und mußten ins Krankenhaus gebracht werden, vier andere Kinder wurden leichter verletzt. Der Photograph, der selbst Verletzungen erlitten hatte, wurde verhaftet.

Halberstadt, 30. Okt. Bei Blantenburg (Harz) hat sich auf der Wendefurter Chaussee ein tödlicher Unglücksfall ereignet. Der Reisende Danemann dem Photographieren zusahen. Vier Kinder erlitten lebensgefährliche Brandwunden und mußten ins Krankenhaus gebracht werden, vier andere Kinder wurden leichter verletzt. Der Photograph, der selbst Verletzungen erlitten hatte, wurde verhaftet.

Halberstadt, 30. Okt. Bei Blantenburg (Harz) hat sich auf der Wendefurter Chaussee ein tödlicher Unglücksfall ereignet. Der Reisende Danemann dem Photographieren zusahen. Vier Kinder erlitten lebensgefährliche Brandwunden und mußten ins Krankenhaus gebracht werden, vier andere Kinder wurden leichter verletzt. Der Photograph, der selbst Verletzungen erlitten hatte, wurde verhaftet.

Heiligensfeld, 30. Okt. Ein großes Feuer wüthete in Kirchdorf bei Wörlitz und neun Scheunen vollständig ein.

Stendal, 31. Okt. (Ein Wort in der Altmark.) In der Ortschaft Talgeln bei Westdorf in der Altmark hat gestern abend der Landwirt Roloff



aus Eiferjucht seine Ehefrau erschossen. Darauf versuchte er, durch Erhängen Selbstmord zu verüben. Dieser Plan wurde durch den Sohn des Mörders vereitelt und Noloff wurde verhaftet. Er soll die Tat in einem Anfall geistiger Unmachtung verübt haben.

**Gotha, 31. Okt.** (Eiferjuchtstragödie im Weinslokal.) In einer Weinstube wurden heute der Sohn des Mülhshausener Bezirkskommandeurs Bierer und eine junge Dame namens Springer erschossen aufgefunden. Die Umstände nach zu schließen, scheint ein Doppelselbstmord ausgehört zu sein, es dürfte sich vielmehr um ein Eiferjuchtdrama handeln.

**Berlin, 30. Okt.** Auf der Stadtbahn-Station Janowitzbrücke fuhr heute früh 1/8 Uhr ein Nordringzug auf einen haltenden Vorortzug auf. 46 Personen wurden verletzt, darunter 4 schwer. Die Lokomotive des Nordringzuges und zahlreiche Wagen beider Züge wurden erheblich beschädigt.

Zu dem Unfall wird noch gemeldet: Der Bahnhof Janowitzbrücke, auf dessen schmalem, langgestreckten Bahnhof jeden Morgen vor Beginn der Geschäftszeit, reges Leben und Treiben herrscht.

auf dem Tausende von Geschäftsleuten und Arbeitern aus den Vororten ankommen, bietet ein Bild der Bewüstung. Der diensttuende Bahnhofsvorsteher wollte eben für den auf dem Gleis stehenden Vorortzug das Abfahrtsignal geben, als plötzlich ein nachfolgender Nordringzug am Eingang der Halle auftauchte. Die Beamten winkten und riefen dem Zugführer des Nordringzuges, der selbst erst infolge des Nebels im letzten Augenblick die furchtbare Gefahr erkannte, zu.

Der Bahnhof ist derartig gebaut, daß die Lokomotivführer beim Einlaufen in die Halle niemals den Bahnsteig voll übersehen können. In einer Entfernung von 36 Metern versuchte nun der Führer, seinen Zug zum Stehen zu bringen. Er gab sofort Gegendampf und beabsichtigte, durch äußerste Betätigung der Luftdruckbremse und des Dampfsteuers seinen Zug zurückzuhalten. Der Zusammenstoß ließ sich jedoch nicht mehr aufhalten. Die Lokomotive des Nordringzuges prallte mit weithin hörbarem Krachen gegen den letzten Wagen des Vorortzuges.

**Berlin, 31. Okt.** Wegen Unterschlagung von etwa 15 000 M. Spar- und Kirchengelder ist der

„Hoff. Btg.“ zufolge der Vorsteher der neuen apostolischen Gemeinde in Charlottenburg Kaufmann Johann Kienast verhaftet worden. Die Unterschlagungen liegen teilweise schon längere Zeit zurück.

**Girchliche Nachrichten.**

**Trinitatis:** Am 22. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.

**Schloßkirche:** Am Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Schloßpfarrer Langguth.

**Markt-Kalender.**

Am 4. Novbr.: Stamm. in Schweinig.  
" 5. " Vieh- und Stamm. in Brettin, Biehm. und Schweinem. in Effer a. E.

**AMOL** hilft, hat geholfen, wird helfen in allen Fällen, wo Sie von Rheuma, Hexenschuss, Zahna- und Kopfsch., Rücken- und Magenschmerzen geplagt sind. Amol ist auch ein universelles Tollemitel. Amol stärkt, erquickt, erfrischt, belebt! Anerkannt und empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche 2-1/2 Pl., 1-25 Pl., 2 M. Amol-Versand, Hamburg.

**Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.**

**Anzeigen.**

**Wir kaufen jeden Posten unsortierte Kartoffeln,** wie solche die Stände hergibt, sowie **Leise-Kartoffeln**, zur Lieferung Oktober-Dezember, auch bei Frostmeter.

**Kornhaus Torgau,** e. G. m. b. H.

**1 Iprungsfähig. Eber** hat zu verkaufen **Wiejener, Annaburg.**

**1 Zughund,** von zweien die Wahl, steht zum Verkauf **Geldstraße Nr. 31.**

**Getreide wird geschrotet** Montags, Mittwochs und Sonnabends. **W. Kunze.**

**Ferkel,** 5 Wochen alt, verkauft **Schade, Raasdorf.**

**Nur mit Rotband**



**Luhns wäscht am besten**

Es wird **täglich geschrotet** und kann jedes Quantum sofort fertig gestellt und wieder mitgenommen werden.

**Mühlengut Annaburg.**

**Kanarienvogel Stamm Seifert.** Empfehle auch in diesem Jahre meine tief-tourne-reichen Vögel zu mäßigen Preisen. **P. Glässner, Friedhofstr.**

**Ebomosmehl,** a Br. Nr. 225 in Säcken à 200 Pfd., hochprozentig, unter Gehalts-Zaunen- u. Stühnerfutter auch gemischt, empfiehlt billigt **Adolf Weicholt, Brettin.**

**Malz, Maisgeschrot, Gerste, Gerstgeschrot, Weizen, Gerbsen, Samen- u. Stühnerfutter** auch gemischt, empfiehlt billigt **Adolf Weicholt, Brettin.**

Nach schwerer Arbeit ist mit Seelig's Kornlaffe der liebste Labetrunn!

Man kann nicht ohne ihn sein!



**Wohnhaus** mit Stall u. Garten in Annaburg bei 500-1000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter **A. B. 100** an die Exped. d. Bl.

**Sebastian Schimmeyer, Annaburg**

empfiehlt in großer Auswahl:

<b>Herren-Westen, braune und blaue Walkjaden, Zuavenjäckchen, Normal-Hemden und Beinleider f. Herren u. Damen, Kinder-Trifots, Herren- u. Knaben-Swaeter, Untertaillen, Kopftücher, Taillentücher, Kopf-Tidjus, Chenilletücher,</b>	<b>Betttücher, Schlafdecken, Bettdecken, Tisch- und Kommoden-Decken, Sophaschoner, Wachstuche, Velour- und Semden-Barchende, Herren-Damen- u. Kinderhemden, Unterröcke, Rockstoffe, Kinderstrümpfe, Sandshuhe,</b>	<b>seidene und wollene Galstücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Bettzeuge, Inletts, Schürzen, Korsetts, Chemisets, Manschetten, Kragen, Schlypse, Mägen, Kapotten, Regenhirne, Knaben-Anzüge.</b>
---	--	---

**Gleiderstoffe in Wolle, Halbwolle und Barchend.**  
**Blousenstoffe in Wolle und Seide.**

**Auf Wiesen und Weiden** wird **Thomasmehl** als billigster und bewährtester Phosphorsäuredünger angewandt.

**:: Bestes Futter ::** **Höchste Erträge**

Wir liefern unser garantiert reines hochwirksames Thomasmehl mit untenstehenden Schutzmarken bzw. Firmenaufdruck auf Säcken und Plomben:

**Thomasphosphatfabriken** G. m. b. H., Berlin W 35.

**Dortmund Thomasschlackenmahlwerk** G. m. b. H., Dortmund.

**Act.-Ges. Peiner Walzwerk** Peine (Hannover).

**„Maxhütte“ Eisenwerksges. „Maximilianshütte“ „Maxhütte“** Rosenbergs (Oberpfalz) u. Zwickau i. Sa.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.

**Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!**

**Köstritzer Schwarzbier** **Frische Eier**

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz, gegr. 1543

Aerztlich empfohlen für Blutarme, Bleichsichtige, stillende Mütter, Abgearbeitete und Rekonvaleszenten. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Krafmittel ersten Ranges. Nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen Malzbieren. Billiger Hausstrunk. Bestes Tafelgetränk. Jede Flasche muß ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.

In Annaburg nur echt bei **H. Vollmann und Carl Mörtz.**

empfiehlt **Max Görnemann's** Verkaufsstelle.

**Zollinhalts-Erklärungen** sind zu haben in der **Buchdruckerei.**



# Achtung! Ausnahmetage

Sonnabend, Sonntag und Montag!  
 Um Jedermann Gelegenheit zu geben, meine beliebte  
**Delikateß-Sahnen-Margarine** zu probieren, gebe ich  
 am Sonnabend, Sonntag und Montag auf

## 1 Pfund Delikateß-Sahnen-Margarine à 85 Pfg.

oder <sup>1/2</sup> Pfd. garant. rein. Kakao **gratis!**  
 oder <sup>1/2</sup> Pfd. Block-Schokolade

Bei den hohen Butterpreisen ist meine Margarine der  
 beste Ersatz für Molkereibutter, daher als Brotaufstrich, so-  
 wie zum Backen und Braten vorzüglich geeignet.

**Verkaufsstelle Max Görnemann,**  
 Annaburg, Golddorferstr. 11.

Zum Sonnabend empfehle:

- prima Kalbfleisch,
  - frische Blut- u. Leberwurst,
  - prima Schinken, Speck,
  - Kaisersjagdwurst
- und anderes mehr.

**Oscar Behrmann,**  
 Schlächtereier :: Neue Welt.

**Frischen Schellfisch,**  
 Cablian u. Schollen

empfehlen  
**Verkaufsstelle**  
**Max Görnemann**  
 Golddorferstr. 11.

**Frische Eier**  
 empfiehlt  
**J. G. Frischke.**

**Apfel**  
 verkauft  
**Klausenitzer.**

Heute Sonnabend und Sonntag:  
 ff. Leber, ff. Schmorbraten,  
 ff. Beafsteak,  
 verschiedene Sorten ff. Wurst,  
 sowie **frisches und**  
**gekochtes Fleisch**  
 stets billig und frisch in  
**Sählbrandt's Roßschlächtereier**  
 und Speisewirtschaft,  
 Alterstraße 6.  
**Schlachtpferde** werden  
 zu kaufen gesucht.

Jeden Dienstag u. Freitag:  
**frischgeröstete Kaffee's**  
 von hochfeinem Aroma und kräfti-  
 gem Wohlgeschmack empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Holländische**  
**Blumen-Zwiebeln,**  
 wie Schazinthen, Tulpen,  
 Narzissen, Crocos, Zillas  
 und Schneeglöckchen  
 in bester Qualität empfiehlt billigst  
**Rost's Gärtnerei.**

## Achtung!

Verkaufe von heute ab  
**billiger!**

- ff. Bratenfleisch Pfd. 35 Pf.
  - ff. Gehacktes " 35 "
  - ff. Knoblauchwurst " 40 "
  - ff. Salamiwurst " 60 "
  - ff. Knackwurst " 50 "
  - ff. Wiener Würstchen,  
 groß, Paar 10 Pf.
- Sämtliche Backwaren sind mit  
 Schweinefleisch verarbeitet.

**Otto's Roßschlächtereier,**  
 Annaburg, Mühlenstraße.

Butterbrotpapier  
 Kaffeefiltrierpapier  
 Küchenstreifen  
 empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

Garantiert reinen  
**Bienenhonig**  
 per Pfd. 1,00 Mk., empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

### Persil

wäscht  
 ohne  
**Reiben**  
 und  
**Bürsten!**

Bestes selbsttätiges  
 Waschmittel

**Erprobt u. gelobt!**  
 Erhältlich nur in Original-  
 Paketen, atmest. lose.

HENKEL & Co. DÜSSELDORF.  
 Allein. Fabr. auch d. allerbekannt.

Henkel's Bleich-Soda

Feinste frische  
**Fett-Püchlinge**  
 Stück 6 Pfg., empfiehlt  
**Max Görnemann's**  
 Verkaufsstelle.

**Bösen Husten**  
 verbitten Valparaiso's echte Eukalyptus-  
 Menthol-Bonbons à Pack 25  
 und 50 Pf. bei Apoth. Schmorde.

**Das Ideal der Hausfrau**  
 ist eine  
**Singer-Nähmaschine**

Zu haben in sämtlichen Läden  
 mit nebenstehendem „S“-Schild  
 :: oder durch unsere Agenten ::

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
 Wittenberg, Collegienstraße 73.

Alleiniger Vertreter für Annaburg u. Umgegend:  
**Paul Rönisch, Annaburg, Mittelstr. 1.**

**Fahrräder jetzt kolossal billig!**

Herren-Räder von 35 Mk. an, Damen-Räder von 50 Mk. an  
 mit 6 Jahre schriftl. Garantie. Mäntel 2,50, 3,50, 6,50 Mk.  
 Schlaude 2., 3., 4.-Mk. Laternen von 1,50 Mk. an.  
 Carbid Kilo 40 Pf. Taschenlampen von 75 Pf. an. Batterien  
 35 und 40 Pf. Raddienferzeug 50 Pf. Sämtliche Ersatz-  
 teile spottbillig. **Sprech-Apparate 10., 15.,**  
**20.- bis 30.- Mk.** Platten, 25 cm, doppelseitige, neueste  
 Schlagel, von 0,50 Mk. an. Nadeln 200 Stück von 20 Pf. an.  
**Wringmaschinen 13., 14., 15., 16.- Mk.,** nur gute  
 Qualität. Einen großen Posten **Puppenwagen** verkaufe, solange  
 der Vorrat reicht, zum Selbstkostenpreis.

Der Verkauf meiner Waren findet nur gegen Barzahlung  
 statt. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

**Otto Mühlbach, Annaburg, Markt 20.**

## Adelbert Schlüter

Wittenberg, Bez. Halle  
 Collegienstrasse 81.

### Großes Sortiment in Handarbeiten,

fertig, angefangen und aufgezehnet.  
 :: Auf Wunsch Extra-Anfertigung. ::

**Garne und Seiden** zum sticken, stricken, häkeln  
 und knüpfen. **Schmidt'sche Wolle** in schwarz,  
 meliert und braun. **Besätze, Tülle, Knöpfe,**  
**Seiden und Wäschebänder, Handschuhe,**  
**Strümpfe, Gürtel, Taschen, Pompadours,**  
**Spitzenkragen, Futtersachen, Pflanzen-**  
**Daunen.** Weisslelene und baumwoll. **Taschen-**  
**tücher** auch in Madeirastickerei.  
**„Favorit“-Schnitte und Hefte.**

Hochelegante

## Papier-Ausstattungen

(Briefbogen und Kouverts)

vorzüglich zu Geschenken geeignet, sind in schöner  
 Auswahl zu haben bei

**H. Steinbeiss, Buchdruckerei.**

**Weine**  
 von der Hofweinhandlung  
**Brunner & Co., Wolfenbüttel**  
 zu Originalpreisen  
 zu haben bei  
**J. G. Frischke.**

Gute, gesunde  
**Roggenkleie**  
 à 3 Mr. 7,00 Mk. empfiehlt  
**Friedrich Kühne.**

**Bürgergarten.**  
 Heute, Sonnabend:  
**Kirmesfeier.**  
 Frisatsee, Gänsebraten,  
 Fajenbraten,  
 Schüssel mit Spargel,  
 Bratwurst, Vorkwurst.  
 Ergebenst ladet ein  
**Car Mörtz.**

**Gold. Ring.**  
 Sonntag nachm. von 4 Uhr ab:  
**Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet  
**A. Däumichen.**

**Annaburger**  
**Gesellschaftshaus.**  
 Sonntag, den 3. Novbr., von  
 nachm. 4 Uhr ab:  
**öffentliche Tanzmusik**  
 (Freitag),  
 wozu höflichst einladet  
**Hermann Beck.**

**Bürgergarten.**  
 Sonntag von nachm. 4 Uhr ab:  
**Tanzmusik.**  
 Musik vom 20. Inf.-Regt.  
 Eintritt: Herren 20 Pfg.  
 Damen 10 Pfg.  
 Ergebenst ladet ein  
**Carl Mörtz.**

**Acker's Neue Welt.**  
 Sonntag von nachm. 4 Uhr ab:  
**Tanzmusik.**  
 Ergebenst ladet ein  
**Aug. Acker.**

**Purzien.**  
 Sonntag und Montag ladet zur  
**Kirmes**  
 freundlichst ein **Lehmann.**

**Postpaket-Anklebezettel**  
 hält vorrätig  
**H. Steinbeiss, Buchdruckerei.**

**Söpfe**  
 in allen Farben und Preislagen  
 sind stets vorrätig bei  
**Hermann Reich, Friseur.**  
 Empfehle mich auch zur Anfertigung  
 aller **Haararbeiten,** auch aus  
 ausgekämmtem Haar.

**Bahn-Atelier**  
**Annaburg, Torgauerstr. 27,**  
 im Hause des Herrn O. Schlüttau.  
 Sprechzeit für Zahnkranken:  
 Jeden Montag von 9 Uhr vorm.  
 bis 6 Uhr nachm.  
**Emil Pape, prakt. Dentist**  
**Wittenberg.**

**Kreis-Sparkasse**  
**Torgau.**

**Spar-Einlagen** werden mit  
**3 1/2 %** (ab 1. und 15. jeden  
 Monats) verzinst.  
**Spar-Marken** zu 10 und  
 50 Pfennig.  
 Rezeptur **Annaburg,**  
 Otto Schwarze, Torgauerstr. 12.  
 Redaktion, Druck und Verlag  
 von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.



# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Wochn. Sonntagsblatt

Die Inzerationsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf. Inserate im amtlichen Teil 15 Pf., Reklamzeile 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,  
Königliche und Gemeinde-Beihörden.

No. 129.

Sonnabend, den 2. November 1912.

16. Jahrg.

**Die Gemeinde-Sparkasse Annaburg**  
verzinst **Spareinlagen** mit  
**3 1/2 %**  
Geschäftszimmer im Gemeindeamt.

## Amtlicher Teil.

### Ortsstatut

betreffend die  
**gewerbliche Fortbildungsschule**  
in Annaburg.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 156 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich, in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R. G. Bl. S. 871 ff.) und nach Anforderung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Gemeinde-Vertretung für den Gemeindebezirk Annaburg nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Für den Bezirk der Gemeinde Annaburg wird eine gewerbliche Fortbildungsschule errichtet.

Alle im gedachten Bezirke nicht bloss vorübergehend beschäftigten gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) sind verpflichtet, die gewerbliche Fortbildungsschule an den vom Gemeinde-Vorstand festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und am Unterricht teilzunehmen. Die Schulpflicht dauert 3 Jahre, endet jedoch mit dem Schluß des Schuljahres, in welchem die Schüler das 17. Lebensjahr vollenden. Schüler, welche nach dreijährigem Besuch das Ziel der Schule nicht erreicht, oder durch ihr Verhalten befehden haben, daß sie die fürs Leben erforderliche fittliche Reife noch nicht besitzen, können auch über 3 Jahre hinaus bis zum vollenden des 17. Lebensjahres in der Fortbildungsschule behalten werden.

§ 2.

BeFREIT von dieser Verpflichtung sind solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Zielziel der Anstalt bildet, oder die eine Aneignung oder eine andere Fortbildungs- oder Fachschule besuchen, deren Unterricht von dem Regierungspräsidenten als ausreichender Ersatz des Unterrichts in der öffentlichen gewerblichen Fortbildungsschule anerkannt ist.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, die nicht nach diesem Statut zum Schulbesuch verpflichtet sind, können auf ihren Wunsch zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden. Sie haben ein Schulgeld von 1 Mark monatlich zu entrichten. Ueber die Zulassung solcher Schüler entscheidet der Schulvorstand.

§ 4.  
Gewerbetreibende, die im Gemeindebezirke Annaburg wohnen oder eine gewerbliche Niederlassung besitzen, haben zu den Kosten der Schulunterhaltung einen Beitrag von vierteljährlich 1 Mark im voraus an die Gemeindekasse für jeden die Schule besuchenden gewerblichen Arbeiter, Gehilfen oder Lehrling zu entrichten. Die Beiträge und das Schulgeld (§ 3) können bei nachgewiesener Beschäftigung vom Schulvorstande ganz oder teilweise erlassen werden.

§ 5.

Der Schulvorstand besteht aus:  
1. dem Gemeindevorsteher,  
2. einem Mitglied des Gemeindevorstandes,  
3. einem Mitglied der Gemeindevertretung,  
4. dem Leiter der Fortbildungsschule,  
5. zwei Handwerkern.  
Die Mitglieder zu 2, 3 und 5 werden auf drei Jahre von der Gemeindevertretung gewählt und befristet der Bestätigung des Regierungspräsidenten.  
Den Vorsitz führt der Gemeindevorsteher und in dessen Abwesenheit sein gesetzlicher Stellvertreter.

§ 6.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Erhaltung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:  
1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen des Schulvorstandes ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Teil versäumen.  
2. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lernmittel beschaffen und in den Unterricht mitbringen.  
3. Sie haben die Bestimmungen der für die Fortbildungsschule erlassenen Schulordnung zu befolgen.  
4. Sie müssen in die Schule mit gewaschenen Händen und in reinerlicher Kleidung kommen.  
5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulgerätschaften und Lernmittel nicht verderben oder beschädigen.  
6. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unflats und Unraums zu enthalten. Zahlungsverbindlichkeiten nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung vom 26. Juli 1900 (R. G. Bl. S. 871 ff.) sind zu erfüllen.

Die Fortbildungsschule wird am 1. Oktober 1912 in Kraft treten. Das Ortsstatut vom 11. November 1907 mit seinem Nachtrage vom 20. September 1910 tritt gleichzeitig außer Kraft. Annaburg, den 14. Mai 1912.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
Reichenstein. Gurne. Stephan.  
Grah. Lehmann.  
Vorsteher des Ortsstatut wird genehmigt.  
Merseburg, den 1. Oktober 1912.  
Namens des Bezirks-Ausschusses.  
(L. S.) Der Vorsitzende:  
In Vertretung:  
Klingholz.  
Vorsteher des Ortsstatut wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Annaburg, den 1. November 1912.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
Reichenstein.

dem Leiter der Schule anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 9.

Die Gewerbeunternehmer haben einen von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, Gehilfen oder Lehrling, der durch Krankheit am Besuche der Unterrichts-schule verhindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 10.

Eltern und Vormünder, die dem § 7 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die in § 8 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubnis aus dem Unterricht zu verfeimen oder ihnen die in § 9 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der schulpflichtige Lehrling die Schule verfeimt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R. G. Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

§ 11.

Dies Ortsstatut tritt mit dem Tage der Bekanntmachung des 8. Juli 1907 in Kraft. Das Ortsstatut vom 11. November 1907 mit seinem Nachtrage vom 20. September 1910 tritt gleichzeitig außer Kraft.

Annaburg, den 14. Mai 1912.

Der Gemeinde-Vorstand.

Reichenstein. Gurne. Stephan.  
Grah. Lehmann.

Vorsteher des Ortsstatut wird genehmigt.

Merseburg, den 1. Oktober 1912.

Namens des Bezirks-Ausschusses.

(L. S.) Der Vorsitzende:  
In Vertretung:  
Klingholz.

Vorsteher des Ortsstatut wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Annaburg, den 1. November 1912.

Der Gemeinde-Vorstand.

Reichenstein.

## Der Balkankrieg.

Das Bombardement Adrianopels hat in der Nacht zum Mittwoch begonnen. Die Bulgaren haben sich also nicht mit der bloßen Einschließung der Festung begnügt, die, uneroberd, in ihrem Rücken auch eine beständige Gefahr für die Kämpfer am Ergeneß gebildet hätte. Sie brachten ihre Geschütze auf die Höhen bei Meierhof (Eneßschiff) und eröffneten das Feuer auf die modernen türkischen Werke der Nordwestfront, die am stärksten besetzt ist. Die Türken erwiderten das Feuer nur schwach. Die ganze Nacht hindurch erfolgte der Anmarsch neuer bulgarischer Truppen, lauter Reserverformationen, die nicht einmal Uniformen besitzen, sondern in ihrer ländlichen Tracht eingereicht wurden, doch mit Mannlicher-Gewehren, Bajonett

und... Nacht... 8 Uhr... bis gegen... gann die... Die... berichteten... dem... vom 30... tag auf beiden Flügeln. Der Anmarsch der bulgarischen Armee zur Schlacht erfolgte in zwei Gruppen. Eine Gruppe des rechten Flügels ging in der Richtung auf Bule Würgas-Gorlu vor. In dieser Gruppe war der größte Teil der Kavallerie und drei Brigaden der Armee des Generals Iwanom, der vor Adrianopol steht, herangezogen

wurden, die ihrerseits durch Reserverformationen ersetzt wurden. Stärkere bulgarische Kolonnen eroberten von Jassa und über Pawlofoj und Alaplie auf das südliche Ergeneß dirigiert worden. Die Türken sind hier nach heftigen Kämpfen bereits in der Richtung auf Kistfoei zurückgewichen; sie sollen aber mit stärkeren Streitkräften nördlich von Umrskoeris vorgehen. Die bulgarische Ostgruppe ist im Vorgehen durch die Wälder an der Straße Wia-Saraj begriffen; bei ihr ist aber infolge der schlechten Wege und des ungünstigen Wetters im Vormarsch eine Stöckung eingetreten. Vormittags wird jedoch der allgemeine Vormarsch wieder begonnen werden. Starke Kolonnen sind ferner im Anmarsch über Ahmed Ben Geecorl und auf Wia sowie in der Richtung auf Yfranscha. Die türkische Armee soll ihre neuen Stellungen noch

